Der Körper mag sterben, aber die Seele wird von der Sterblichkeit im Christentum leben

IM ZUSAMMENHANG SCHLÜSSELFIGUR Origenes WANN UND WO 3. Jahrhundert n. Chr., Ägypten und Palästina VORHER 4. Jahrhundert v. Chr. Der griechische Philosoph Platon verbreitet die sokratische Lehre, dass der Tod die Trennung der unsterblichen Seele vom sterblichen Körper sei. ca. 30 n. Chr. Zum Zeitpunkt des Todes Jesu ist das jüdische Denken gespalten: Die Pharisäer glauben an eine tatsächliche, körperliche Auferstehung nach dem Tod der Gläubigen Gottes, während die Sadduzäersekte jede Form eines Lebens nach dem Tod leugnet. NACH Dantes Göttliche Komödie aus dem 13. Jahrhundert fasst die mittelalterliche Sicht auf die Reise der Seele nach dem Tod zusammen. 1513 Das Fünfte Laterankonzil der Kirche erklärt die Unsterblichkeit der Seele zum orthodoxen christlichen Glauben.

Was passiert, wenn wir sterben? Existieren wir in irgendeiner Form weiter oder zerfällt unser gesamtes Wesen wie unser Körper? Viele Denker der Antike beschäftigten sich mit diesen Fragen und den daraus resultierenden Problemen. Das griechische Denken war im Römischen Reich einflussreich, und Platons Ideen zu diesen Themen fanden in den Jahrhunderten vor Jesu Geburt, Tod und Auferstehung breite Unterstützung. Platons Denken war dualistisch. Er glaubte, dass das menschliche Leben aus zwei Teilen bestehe: dem physischen Körper, der sich ständig verändert und schließlich stirbt; und die denkende Seele, die ewig existiert. Im dritten Jahrhundert n. Chr. erklärte der Theologe Origenes von Alexandria Elemente der christlichen Botschaft anhand von Begriffen aus der griechischen Philosophie. Insbesondere entwickelte er Platons Denken zu einem christlichen Verständnis der Seele weiter, das Jahrhunderte überdauern sollte.

See also: Physical and mental discipline 112–13 ■ Man as a manifestation of God 188 ■ The ultimate reward for the righteous 279
Siehe auch: Körperliche und geistige Disziplin 112–13 ■ Der Mensch als Manifestation Gottes 188 ■ Die ultimative Belohnung für die Gerechten 279

View attachment 8942

Nur die Seele zählt Wie Platon glaubte Origenes, dass menschliche Körper zwar sterblich sind und sterben, Seelen jedoch unsterblich sind. Für Origenes ist die Unsterblichkeit der Seele jedoch eine direkte Folge von Gottes unveränderlicher Natur. Da Gott sich nicht ändern kann, kann die Beziehung, die er zu den Menschen hat, nicht enden, wenn ihre Körper zerfallen. Deshalb muss es einen Teil des Menschen geben, der nicht stirbt, und das ist die Seele. Als typischer Platoniker hielt

Origenes die Seele für weitaus wichtiger als den Körper, der eine Ablenkung vom spirituellen Leben darstellte.

Hölle und Himmel Die Lehre des Origenes prägte von da an das populäre christliche Heilsverständnis. Im Gegensatz zu den Platonikern hatten die Autoren der hebräischen Bibel die Seele nicht vom Körper getrennt. Wenn es überhaupt ein Leben nach dem Tod geben würde, müsste der Körper eines Menschen von den Toten auferweckt werden, um mit seiner Seele einherzugehen. Die leibliche Auferstehung Jesu von den Toten zeigte, dass dies für diejenigen möglich war, die an ihn glaubten. Nach Origenes wurde jedoch weniger Wert auf die körperliche Auferstehung gelegt, und viele christliche Lehren konzentrierten sich ausschließlich auf den Zustand der Seele vor dem Tod und ihr Schicksal nach dem Tod. Die Seelen derjenigen, die Gott abgelehnt hatten, galten als geistig tot und würden ihre Unsterblichkeit in der Hölle verbringen. Die Seelen derjenigen, die die Botschaft Jesu angenommen hatten, würden jedoch zu einem Zustand der Vollkommenheit bei Gott im Himmel aufsteigen.

Eine moderne Perspektive Neuere christliche Denker haben vorgeschlagen, dass Origenes sich zu stark auf den Platonismus verließ. Eine wachsende Bewegung in der christlichen Theologie lehnt den Dualismus (die Trennung von Körper und Seele) ab und lehrt stattdessen, dass das Leben der Seele nach dem Tod nur möglich ist, wenn Gott auch den Körper eines Menschen auferweckt. Ein weiterer heute weit verbreiteter Glaube ist der der bedingten Unsterblichkeit: Unsterblichkeit wird nur denen gegeben, die an Jesus geglaubt haben, und nicht jedem. ■

View attachment 8943

Laut Origenes ist die Seele der Teil von uns, der nach dem Tod zu Gott zurückkehrt. Den Künstlern fiel es schwer, dies zu vermitteln, ohne der Seele und in der Tat Gott eine menschliche Erscheinung zu verleihen; Diese Tafel aus dem 16. Jahrhundert zeigt den heiligen Paulus und die Dreifaltigkeit.

> “ ...die Seele, die über eine eigene Substanz und ein eigenes Leben verfügt, wird nach ihrem Ausscheiden aus der Welt entsprechend ihren Verdiensten belohnt. Origenes

View attachment 8944

Origenes Origenes wurde um 185 n. Chr. als Sohn christlicher Eltern in Alexandria, Nordafrika, geboren. Als Origenes 17 Jahre alt war, erlitt sein Vater den Märtyrertod, und Origenes begann ein Leben voller disziplinierter Studien und wurde zu einem angesehenen Denker sowohl innerhalb als auch außerhalb der Kirche. Der Bischof von Alexandria ernannte ihn zum Leiter der Katecheseschule, wo er Neubekehrte vor ihrer Taufe unterrichtete. Nach einem Streit mit dem

Bischof zog Origenes nach Cäsarea in Palästina, wo zu seinen Schriften eine achtbändige Verteidigung des Christentums gegen einen seiner Kritiker, den Philosophen Celsus, gehörte. Um 250 n. Chr. wurde Origenes von den römischen Behörden gefoltert, um ihn zum Verzicht auf seinen Glauben zu bewegen. Origenes weigerte sich und wurde freigelassen. Er starb jedoch einige Jahre später, im Jahr 254 n. Chr., höchstwahrscheinlich an den Folgen von Verletzungen, die er sich zugezogen hatte, als er wegen seines Glaubens verfolgt wurde.

Schlüsselwerke um 220 De Principiis (First Prinzipien): die erste systematische Darstellung der christlichen Theologie 248 Über das Gebet; Über das Martyrium; Gegen Celsus

---

Revision #1
Created 17 October 2025 18:08:03 by investigatione
Updated 17 October 2025 18:08:14 by investigatione